

## Ziele des Vereins:

## Bewahren:

Bewahren der Überreste der Barackenlager am Columbiadamm als Bodendenkmal

## Erinnern:

Schaffung eines Gedenkortes, an dem der Opfer des KL Columbia-Haus, der ZwangsarbeiterInnen und der sowjetischen Kriegsgefangenen gedacht werden kann.

## Dokumentieren:

Vernetzung für die Dokumentation von Zwangsarbeit und der Luftrüstung im Sinne einer kritischen Technikgeschichte. Nutzung aller gefundenen Archivalien, Texte und Dokumente über die Luftrüstung in Berlin und am Standort Flughafen Tempelhof

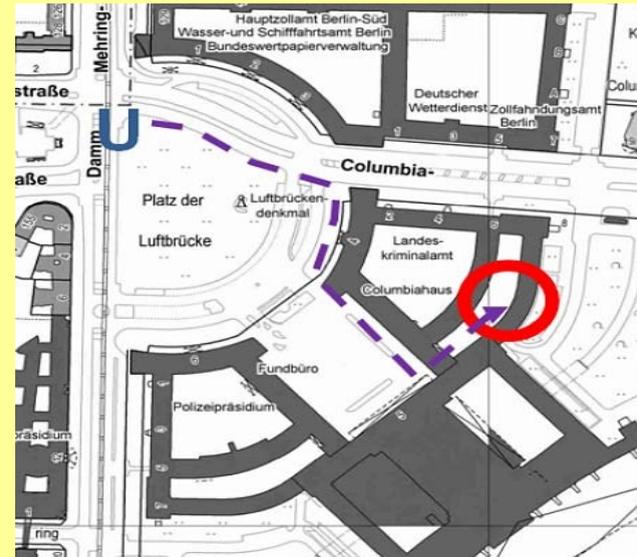
## Informieren:

Rundgänge durch das Flughafengelände  
Regelmäßige Ausstellungen,  
Nutzung möglichst des Hangars I für Information und Dauer- und Wechselausstellungen sowie Schaffung von Räumen für Veranstaltungen

## Veranstaltungsort:

Alte Zollgarage auf dem Flughafen Tempelhof

U-Bahnhof Platz der Luftbrücke,  
Bus 104



Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Bitte besuchen Sie unsere Homepage.

Impressum:

Förderverein zum Gedenken an Naziverbrechen um und auf dem Tempelhofer Feld e.V.  
[www.thf33-45.de](http://www.thf33-45.de)

## Förderverein zum Gedenken an Naziverbrechen um und auf dem Tempelhofer Feld e.V.

Informationsreihe Naziverbrechen auf dem Tempelhofer Feld e.V.

## „Fragen Sie nach dem Columbia-Haus“

Das KL Columbia-Haus auf dem Tempelhofer Feld

Vortrag von Prof. Dr. Johannes Tuchel

Donnerstag der 3. Februar 2011

19.00

alte Zollgarage im  
Flughafengebäude Tempelhof

# Das KL „Columbia-Haus“

Am nördlichen Rand des Tempelhofer Feldes gegenüber der heutigen Polizeidirektion Friesenstraße am Columbiadamm befand sich von 1933 bis 1936 das Konzentrationslager Columbia-Haus. 1895 wurde das dritte Berliner Militärgefängnis mit 153 Zellen auf dem Tempelhofer Feld errichtet.

Ab Frühjahr 1933 nutzte die neu geschaffene Geheime Staatspolizei (Gestapo) mit Sitz im Prinz-Albrecht-Palais (Topographie des Terrors) das Columbia-Haus als das Haus-Gefängnis und Folterstätte für politische Gefangene. 1934 wurde das Gestapo-Gefängnis der SS-geführten Inspektion der Konzentrationslager unterstellt und zum einzigen Konzentrationslager Berlins erklärt. Dennoch nutzte die Gestapo das Columbia-Haus für „ihre“ Häftlinge weiter.

## Die Vernichtung der politischen Gegner

Hauptsächlich richtete sich der frühe Terror gegen die organisierte ArbeiterInnenbewegung von SozialdemokratInnen, SozialistInnen, KommunistInnen und GewerkschafterInnen.

Im Columbia-Haus waren viele Prominente eingesperrt: Der Rabbiner Leo Baeck, Georg Benjamin, Henry Marx, Robert Kempner, Kurt Hiller, Hans Litten, Ernst Heilmann und viele andere. Überwiegend waren Sozialdemokraten wie Heinz Drewert und Kommunisten wie Wolfgang Szepansky Häftlinge. Die beiden hatten „Nieder mit Hitler“ auf Häuserwände gemalt. Insgesamt wurden im Columbiahaus zwischen 8000-10.0000 Menschen inhaftiert. Die Zustände waren grauenhaft, die Gefangenen sprachen von der „Hölle Columbiahaus“.

Ab Frühjahr 1934 wurden viele frühe Lager geschlossen, das Columbia-Haus dagegen nach dem Vorbild des KL Dachau reorganisiert. Für die Häftlinge hieß das nur systematischer Terror statt vorher willkürlicher Gewalt ihrer Bewacher.

## Ausweitung des Terrors

Ab dem Frühjahr 1935 begann eine neue Phase der NS-Herrschaft. Im Vordergrund stand nun nicht mehr ausschließlich die Bekämpfung des politischen Gegners, sondern das Prinzip einer sozial rassistischen Generalprävention. Zu den verfolgten Gruppen gehörten

Menschen, die sich trotz Strafandrohung nicht vom „Verbrechen“ abhalten ließen, so auch schwule Männer, deren Handlungen unter dem § 175 durchweg als kriminell galten. Der größte Teil der Häftlinge waren jedoch die politischen Häftlinge.

Zwischen 1936 und 1937 änderte sich die Praxis der Verfolgung erneut. Im Vordergrund stand nun die biologisch und rassistisch motivierte Generalprävention, ohne das dabei die Verfolgung politischer Gegner aufgegeben worden wäre. Für das Columbia-Haus bedeutete das die Auflösung, denn für die nun einsetzenden Verhaftungswellen wurde das Konzentrationslager zu klein.

An seine Stelle trat als erstes Konzentrationslager „neuen Typs“ das KL Sachsenhausen bei Oranienburg. Angelegt wurde es nahe kriegswichtigen Industrieunternehmen aber außerhalb der Städte. Die Häftlinge mussten das neue, große Konzentrationslager selbst errichten. Anschließend wurden sie dorthin verlegt und das Columbia-Haus wurde abgerissen.